

gewürdigt wird. Im Zeitraum 1850 bis 1938 werden viele Frauen, die für Selbstbestimmung, Zugang zu Bildung etc. kämpften, vorgestellt; bekannte und viele zu Unrecht vergessene, wie z. B. Louise Otto Peters und Anita Augspurg. Aber sehr oft machen die Schwerpunkte stutzig. Wo sind die Frauen der proletarischen Klasse, wo die Frauen der Commune? Kein Wort über Rosa Luxemburg oder andere Revolutionärinnen. Für 1918 bis 1938 folgen lange Abhandlungen über den Wert der Mütterlichkeit, die im Zentrum der deutschen Frauenbewegung gestanden haben soll. Sehr berührend wird über Frauen berichtet, die noch während des Faschismus Widerstand geleistet haben.

Zu offensichtlich wird beim Lesen der Wunsch der Autorin, historische Fakten oder auch Personen umzudeuten. Das Buch kann eine Ergänzung der Fachliteratur über Frauengeschichte sein, ein Ersatz ist es sicher nicht.

Anita Pirker

Annette Kuhn: Frauengeschichte in der Spirale der

Zeit. *Schriften aus dem Haus der Frauengeschichte.* 376 Seiten, Barbara Budrich Verlag, Opladen/Farmington Hills 2010
EUR 29,90

Schonungslose Texte

Rosa Mayreder war in vielen Feldern tätig: zuerst als Malerin und Kunstkritikerin, später auch als Schriftstellerin und Frauenrechtlerin. Sie zählte zu den Radikalen in der österreichischen Frauenbewegung und war nicht nur Mitbegründerin des Allgemeinen Österreichischen Frauenvereins, sondern auch Mitherausgeberin der in Wien erscheinenden Zeitschrift „Dokumente der Frauen“. Ihre wichtigsten Essays zur Frauenfrage erschienen in zwei Sammelbänden „Zur Kritik der Weiblichkeit“ (1905) und „Geschlecht und Kultur“ (1923). In schonungslosen Worten und prägnanter Sprache stellt die Autodidaktin Mayreder darin

komplexe Analysen der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse an. „Von der Männlichkeit“ ist darin ebenso die Rede wie vom „Kanon der schönen Weiblichkeit“ und „Vom Wesen der Liebe“. Eva Geber hat zentrale Texte aus den beiden Bänden in einem handlichen Lesebuch zusammengefasst und mit einem biographische und inhaltliche Fragen aufgreifenden Nachwort versehen. Sie ermöglicht damit nicht nur einen bündigen Zugriff auf die wichtigsten Werke der visionären Theoretikerin des Feminismus, sondern wirft auch ein Schlaglicht auf die tiefgreifenden Veränderungen in Mayreders Denken zwischen dem Erscheinen der beiden Bände.

Johanna Gehmacher

Rosa Mayreder: Zivilisation und Geschlecht. *Ein Lesebuch – herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Eva Geber.* 240 Seiten, Mandelbaum Verlag, Wien 2010

EUR 19,90

Frauenklöster

Dass die Nonnen in den norditalienischen Frauenklöstern im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts ein reges Musikleben entwickelten, ist mittlerweile nicht nur ExpertInnen bekannt. Wie aber sah das kulturelle Leben in den deutschsprachigen Schwesternklöstern aus? Einem solchen Thema kann man sich – nicht zuletzt aufgrund der bisher eher spärlichen Forschung – nur umfassend nähern. Das Buch „Musikort Kloster. Kulturelles Handeln von Frauen in der Frühen Neuzeit“, herausgegeben von Susanne Rode-Breymann, versammelt daher zu Recht Beiträge, die zunächst die Möglichkeiten von Bildung und kulturellem Handeln allgemein in Klöstern untersuchen, wobei auch deutlich die spezifischen Bedingungen in Frauenklöstern herausgearbeitet werden. Über die in Gebetsbüchern nachvollziehbare Frömmigkeit erfolgt die Annäherung an die musikalische Einbettung (– auch wenn in diesem Zusammenhang ein „Werbetext“ für christliche Spiritualität heute seltsam aus